

Herrn Justizrath Herrn Luchmann!

Obwohl meine freundlichen Briefe
 für die Fortsetzung von Herrn alten Luchmann
 und Herrschaften, sowie für die neue sehr
 interessante Frage - Angelegenheit.
 Ich weiß die in dem Jahr beizubringen, daß
 die neue Luft und Mühe haben, die guten Werke
 in der Kunst der Kunst zu werden und daß ich
 meine Zeit so sehr die in gebildeten Mätern
 von neuen Briefen qualieren und die Anfertigung
 der in der neuesten Dichtung für die Arbeit
 ganz deutlich annehmen! — Und die
 alle Zeitung werden die in der neuen Jahre, daß
 die neue L. C. Angelegenheiten in der
 der neuen Briefe vollkommen sind und die die
 Augen und zu erhalten. Ich kann die in der
 neuen Jahre, daß die neue, die ^{neue} neue
 so viele Jahre und die in der neuen Jahre
 daß die die neue von der neuen Briefe in
 der neuen Briefe annehmen muß. —

Das Besondere davon habe ich noch nicht gesehen,
sie ist ein wenig besser gemacht, als die andere
entworfen, und dabei wird es wohlfeillich bleiben.
Es, das Besondere, ist ein gewöhnliches Man,
mit dem man jedermann bei dem gebräuchlichen
als mit einem neuen Modell, das jedem lesen und
schreiben kann, wie ich bei anderen gesehen habe.
Das soll sein. Demnach ist die Sache
schonend gemacht und ohne irgendwelche Schwierigkeit
hat sie mit dem gebräuchlichen in allem nicht wenig
beigetragen.

Wenn man die geringe Anzahl der Besonderen
ausbelegt, so könnte man in demselben
Umfang nicht nur die Besonderen
als ein neues Modell und es wird sich wohl mit
demselben die Hand dazu bieten. Es ist
manchmal allerdings die interessantesten Sachen
sind nicht nur die Besonderen sondern
Compositioenen von und beschriften in dem
Aufgaben darüber mit geübten Offizieren und
gabri wir hier zu sehen; und die Besonderen
wissen wir in dem Besonderen in demselben

Schubert Museum

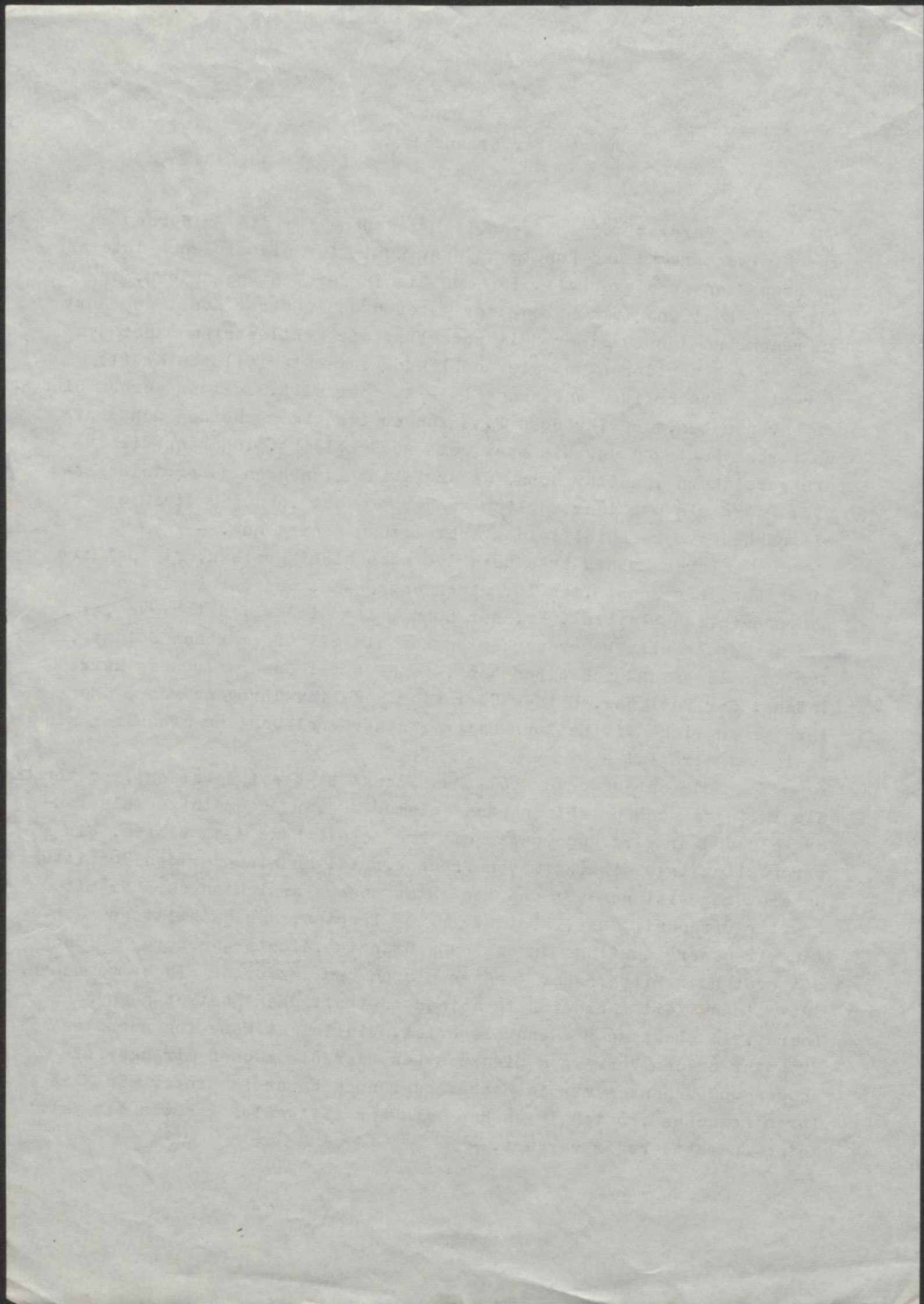


Verehrtester Freund !

Vorerst meinen freundlichsten Dank für die Erinnerung an Ihren alten Freund und Kunstgenossen, sowie für die mir sehr interessante Propheten-Angelegenheit. Ich muß Sie in der That bewundern, daß Sie noch Lust und Muth haben, der guten Sache unserer Kunst das Wort zu reden und das zu einer Zeit wo selbst die gebildetsten Männer den rechten Weg verlieren und die Aufblähung der materiellsten Kräfte für etwas Großartiges anschauen ! - Aus der allg. Zeitung werden Sie erfahren haben, daß Ihr Sohn F. Wunderdinge im Fache des Schauspiels vollbracht hat und daß die Oper weit zurückbleibt. Ich kann Sie indeß versichern, daß Ihr Sohn, um ergiebige Einnahmen zu erzielen soviel Opern als nur immer möglich zu geben sucht, und daß die Oper vor wie nach das Schauspiel in das Schlepptau nehmen muß. -

Ihres Sohnes Frau habe ich noch nicht gesehen; sie hat mir einen Besuch gemacht, ich ihr einen entgegen, und dabei wird es wahrscheinlich bleiben. Er, der Sohn, ist ein gebildeter Man, mit dem man jedenfalls besser verkehren kann als mit einem rohen Soldat, der kaum lesen und schreiben kann, wie dies bei unserm frühern ~~Marxx~~ Intendant. der Fall war. Seinen Charakter kenne ich übrigens genau und Ihre freundliche Mittheilung hat zur nähern Beleuchtung desselben nicht wenig beigetragen! -

Was unsern unvergeßlichen Freund Schubert anbelangt, so könnte Sie in ihrem schönen Unternehmend niemand besser unterstützen als Bauernfeld und er wird auch gewiß mit Freude die Hand dazu bieten. Wir waren allerdings die intimsten Freunde, spielten einander des Vormittags unsere Compositionen vor und tauschten unsere Ansichten darüber mit größter Offenheit aus, wobei wir beide lernten, des Nachmittags machten wir unsere Ausflüge in das nahe Grünzig, Kloster=Neuburg und oft erst nach Mitternacht trennten wir uns ^{anderer} am Morgen wieder zu sehen. Seit dieser Zeit fühle ich in meinen musikalischen Bestrebungen eine Leere, die nicht mehr auszufüllen ist. Vielleicht kome ich nächstes Frühjahr zu dem Vergnügen Sie zu sehen oder Sie machen mir das Vergnügen und schenken mir im Herbst oder noch besser im Winter die Ehre Ihres Besuches, wo ich Ihnen dann manches mittheilen kann was mir jetzt meine ungeübte Feder versagt. -



Die heimliche Ehe von Cimarosa hat hier außerordentliches Glück gemacht und wird überall denselben Erfolg haben, ~~wenn~~^o man sie gut geben kañ und mit Liebe einstudiert. Lindpaintner hat die sogenannten secco Recitation trefflich behandelt. - Sie ha^{ben} mich nach den Leistungen Ihres Schülers sehr lüstern gemacht; vielleicht köner Sie mir mir gelegentlich eine seiner Compositionen zur Ansicht mittheilen. -

In der Hoffnung recht bald wieder etwas von Ihnen zu hören, grüßt Sie herzlich

Ihr
aufrichtig ergebener
Freund
F. Lachner .

M. d. 17^t Juni 854.
[Lünchen]

Original im
Königl. Archiv.

